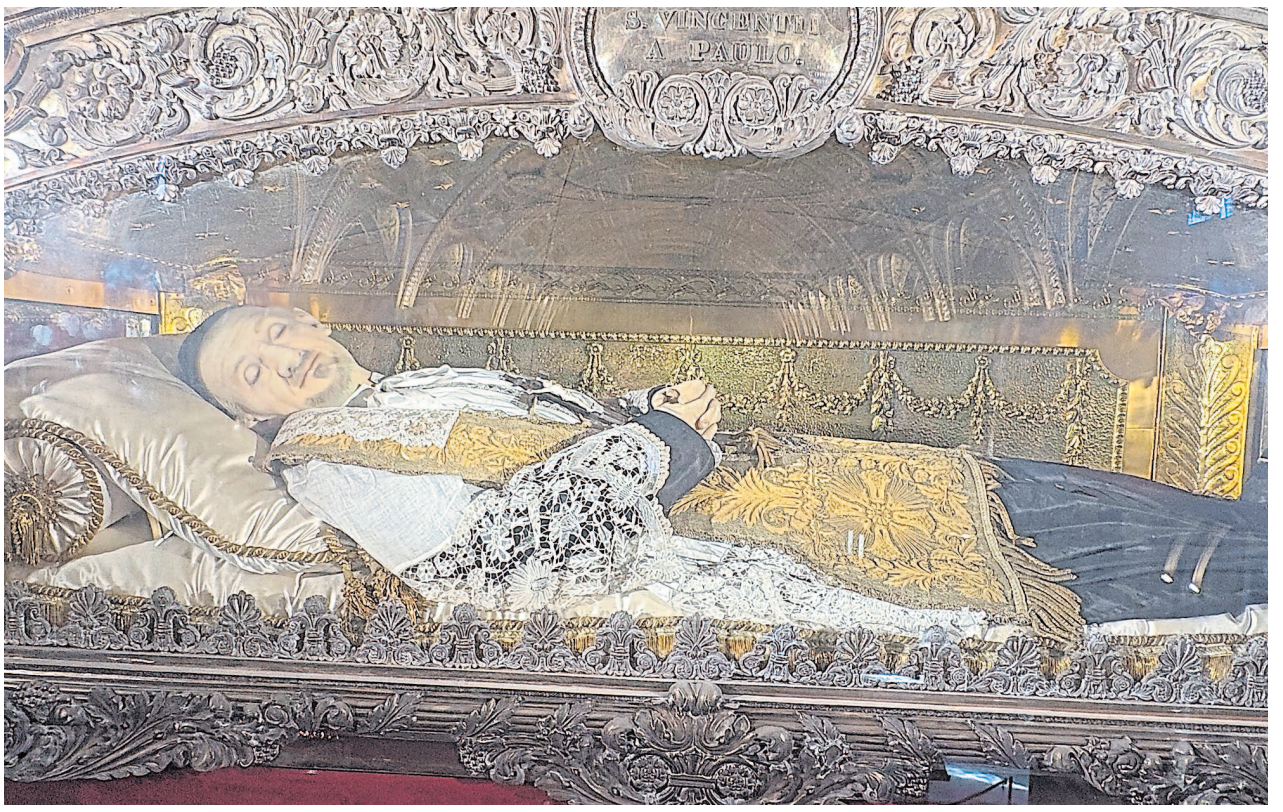
Der Heilige Vincent von Paul

Auch der Glaube an Wunder gehört dazu ...



Der Heilige Vincent lebte in Frankreich im 17. Jahrhundert und wurde wegen seiner Wunderwirkungen erst selig und dann heiliggesprochen. Nach seinem Tod wurde sein Skelett in ein wächsernes Abbild eingesetzt und in einem Glassarg in der Kapelle Saint-Vincent-de-Paul in Paris ausgestellt. *Fotos (2): Brüggemann*

Dieses Mal wird's heilig: Unser Autor Rolf Brüggemann hat sich in Paris auf die Spuren des Heiligen Vincent gemacht.

Ich hatte im September letzten Jahres in Paris eine Tagung zu „human remains" in Medizin- und Anatomiemuseen. Hier galt ein kritisches Augenmerk dem eventuellen Unrechtszusammenhang, etwa mit der Nazizeit oder dem Kolonialismus. Danach habe ich mir noch zwei Tage frei genommen und bin, durch die Stadt irrend, auf die Kirche des Heiligen Vincent gestoßen. Mein Vater war in einem Vincent Verein, und als kleiner Junge begleitete ich ihn in der Weihnachtszeit der 50er Jahre zu bedürftigen Menschen, denen wir Päckchen, gefüllt mit Kaffee, Schokolade, Gebäck und ähnlichem, überreichten. Hunger und Armut habe ich so erstmals kennen gelernt.

Der Heilige Vincent lebte in Frankreich im 17. Jahrhundert und wurde wegen seiner Wunderwirkungen erst selig und dann heiliggesprochen. Bei einer ersten Exhumierung seiner Leiche zeigten sich wenige Verwesungszeichen, bei einer zweiten Exhumierung wegen Wassereinwirkung hatte sich sein Körper zersetzt. Das Skelett wurde dann in ein wächsernes Abbild eingesetzt und in einem Glassarg in der Kapelle Saint-Vincent-de-Paul, Rue de Sèvre, oberhalb des Altars zur Verehrung ausgestellt.

Der Heilige ist weltweit unterwegs. In meiner direkten Umgebung ist ein Gebäude des Klinikums Christophsbad, in dem ich tätig bin, mit ihm unter einem Dach. Die Vinzenz-Therme und die Vinzenz-Klinik sind in Bad Ditzenbach auf der Schwäbischen Alb. Und in Stuttgart, so steht es in der Zeitung, haben die Vincenz-Kliniken eine Insolvenz angeordnet bekommen. So ist der Heilige Vincent van Paul Schutzpatron für unzählige soziale Hilfsangebote (auch wenn er die Insolvenz nicht abwenden konnte).

Er reiht sich ein in die Reihe anderer hilfreicher Heiliger wie der Heiligen Dymphna im belgischen Geel, dem Heiligen Christophorus, den 14 Nothelfern und vielen weiteren. Mit den Heiligen ist im christlichen Abendland die Entwicklung der Medizin und der Psychiatrie eng verbunden. Und mehr noch: Auch der Glaube an Wunder gehört dazu, egal ob wir „Aufgeklärten" es lieber Placebo nennen mögen.

Zurück zu den „human remains": Die katholischen Kirchen sind mit ihren Reliquien voll davon. Ein Unrechtszusammenhang soll nicht gesehen werden. Der Leichnam, der Schädel, die Knochen oder Knochensplitter, zur Schau gestellt oder im Altar integriert, gebieten Autorität und Ehrfurcht. Weitere Rituale mögen hilfreich sein. Die Toten leben unter uns und wirken auf wundersame Weise fort. Wohl dem der daran glaubt. **Rolf Brüggemann**

(Rolf Brüggemann ist Diplom-Psychologe und Leiter des Psychiatriemuseums MuSeele im Klinikum Christophsbad)

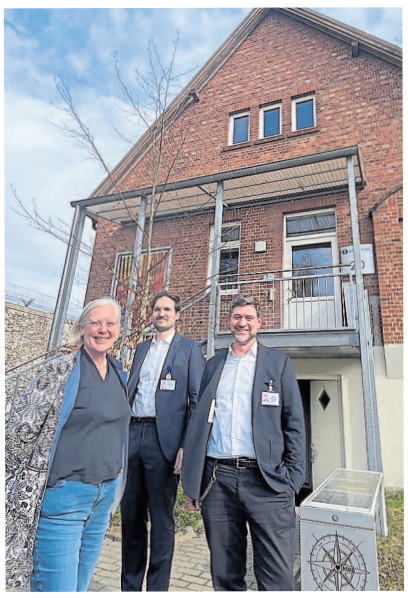


Unter dem Titel „Psychiatrie macht Geschichte" führt Autor Rolf Brüggemann die EPPENDORFER-Leserinnen und Leser zu historisch bedeutsamen Stätten und Museen, informiert aber auch über besondere Fundstücke und historische Persönlichkeiten der Psychiatrie – im Inland, aber auch im näheren Ausland.



Das Klinikum Christophsbad weist ebenfalls Bezüge zum Heiligen Vincent auf.

Menschen + + + Menschen + + + Menschen



Dreier-Team: Annette Claßen bleibt Direktorin und wird von den Chefärzten Dr. Stjepan Curic und Sven Rippe unterstützt. *Foto: hin*

Maßregelvollzug: Leitung mit einem Dreier-Team

HAMBURG (rd). Das Asklepios Klinikum Nord Ochsenzoll hat die Leitung seiner forensischen Psychiatrie neu aufgestellt. Lag die bisherige alleinige chefärztliche Gesamtverantwortung bislang bei Annette Claßen, steht nun ein Dreierteam an der Spitze des Hamburger Maßregelvollzugs. Claßen übernimmt als „Ärztliche Klinikdirektorin Forensik" weiter die Gesamtverantwortung und ist zugleich Chefärztin der III. Forensischen Abteilung. Außerdem leitet sie die neue Psychiatrische Schwerpunktambulanz PIER 27 in der Repsoldstraße 27, die sich an Menschen mit schweren psychischen Belastungen richtet, die von der Regelversorgung schlecht erreicht werden.

Ihr zur Seite wurden zwei Chefärzte gestellt: Dr. Sven Rippe leitet die I. Forensische Abteilung und verantwortet damit unter anderem das hochgesicherte Haus 18, Haus 8 und die Station O20. Dr. Stjepan Curic ist Chefarzt der II. Forensischen Abteilung. Er war vorher am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf tätig und ist nun unter anderem für den Bereich Sucht- und Langzeitbehandlung mit dem Reha- und Wiedereingliederungsbereich zuständig.

Hintergrund der neuen Struktur ist das enorme Wachstum des Standorts. Heute würden von der Forensischen Psychiatrie mehr als 427 stationäre Patienten auf 25 Stationen sowie 65 beurlaubte Patienten betreut, so Asklepios. Hinzu kommen auch noch rund 500 ambulante Behandlungen.

„Höchste Auszeichnung" für Prof. Peter Falkai

MÜNCHEN (rd). Sportiv ist der Ansatz von Prof. Peter Falkai. „Ich schicke alle meine Patienten zum Sport. Wer nicht mehr so fit ist, kann trotzdem kleine Bewegungsroutinen in den Alltag einbauen", sagte der 64 Jahre alte Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität in München der Süddeutschen Zeitung in einem Interview. Er ist zugleich Ärztlicher Leiter der Klinik des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie. In Stockholm erhielt er jetzt den Jean-Delay-Preis der World Psychiatric Association, die laut SZ „höchste Auszeichnung im Fach Psychiatrie". Seit mehr als 30 Jahren, so die Jury, habe er wesentlich zum Verstehen und zur Behandlung von psychischen Störungen beigetragen.

Umhabilitation in Lübeck

LÜBECK (rd). „Psychiatrie ohne Zwang – Utopie oder Option?" Mit dieser Antrittsvorlesung hat sich PD Dr. Dr. Stefan Weinmann im Fach Psychiatrie und Psychotherapie an die Universität zu Lübeck umhabilitiert. Er war zuvor an der Universität Basel habilitiert. Stefan Weinmann ist Stellvertretender Direktor des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZiP) Lübeck an der Universität Lübeck sowie Leiter der Psychiatrischen Institutsambulanz. „Umhabilitation" bedeutet, dass jemand, der bereits an einer anderen Universität habilitiert ist, seine Lehrbefugnis („Venia legendi") an eine neue Universität überträgt bzw. dort neu anerkennen lässt.



PD Dr. Dr. Stefan Weinmann. *Foto: UKSH*

NDR-Moderatorin warnt vor Werbung mit KI-Fakes

HAMBURG (rd). Betrüger missbrauchen das Vertrauen und die Bekanntheit von Personen des öffentlichen Lebens, um mit Fakeprofilen und Fakefotos angebliche Gesundheitsprodukte, Schmerzmittel, Abnehmpulver, Potenzmittel oder gefälschte Medikamente zu verkaufen. Der Arzt und Wissenschaftsjournalist Eckart von Hirschhausen war betroffen und machte eine TV-Sendung daraus.

Ein weiteres Beispiel ist die NDR-Moderatorin Bettina Tietjen. Die Betroffene warnte im September 2026 öffentlich in einem Facebook-Beitrag: Kriminelle würden gefälschte Videos (zum Teil KI-Deepfakes mit gefälschten Stimmen und Gesichtern bekannter Persönlichkeiten) nutzen, um angebliche Mittel gegen Alzheimer zu bewerben. Tietjen ist tatsächlich seit Jahren als Botschafterin und Kuratoriumsmitglied für Demenzorganisationen aktiv, da ihr Vater an Demenz erkrankt war. Über diese Erfahrungen schrieb sie das Buch „Unter Tränen gelacht".

Heinz Lohmann gibt Präsidentenamt ab

HAMBURG (rd). Prof. Heinz Lohmann hat das Amt des Präsidenten des Hamburger Gesundheitswirtschaftskongresses an seinen Nachfolger Prof. Dr. Kai Wehkamp abgegeben. Wehkamp ist Geschäftsführender Partner von LOHMANN konzept und Professor für Angewandte Künstliche Intelligenz in der Medizin an der MSH Medical School Hamburg. Auch die langjährige Geschäftsführerin des Kongressveranstalters, Ines Kehrein, scheidet aus. Beide wollen sich künftig als Geschäftsführende Gesellschafter ihrer gemeinsamen GWBG – Gesundheitswirtschafts-Beteiligungs-Gesellschaft mbH – auf ihre Investorentätigkeit konzentrieren und engagieren sich als Vorstände der Ulla und Heinz Lohmann Stiftung für die Förderung experimenteller Gegenwartskunst.

Heinz Lohmann bleibt dem Kongress als Ehrenpräsident beratend verbunden, hieß es weiter. Er und der mittlerweile verstorbene Ulf Fink hatten den GWK vor 21 Jahren gemeinsam aus der Taufe gehoben.